

HAMDİ ŞAHİN

EINE NEUE GRABINSCHRIFT AUS SELEUKEIA AD CALYCADNUM

aus: *Epigraphica Anatolica* 39 (2006) 117–120

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

EINE NEUE GRABINSCHRIFT AUS SELEUKEIA AD CALYCADNUM*

Im Rahmen der historisch-geographischen und epigraphischen Surveys im Rauhen Kilikien wurde das Dorf Seyranlık, das ca. 23 km nördlich von Silifke liegt, erforscht (Abb. 1). Das heutige Dorf und die antike Siedlung leben ineinander. Die südlich des modernen Dorfes beginnende und sich in ost-westlicher Richtung erstreckende antike Siedlung besteht aus ca. 25–30 Häusern, die rechteckige Grundrisse aufweisen (Abb. 2). Ihre Mauern haben teilweise eine Höhe von ca. 0,80 m. Neben den Häusern sind Ölpresen und Zisternen zu sehen. Einige Häuser haben eine Größe von 3 x 5 m und bestehen zum Teil nur noch aus dem Fundament; die Haustüren und Gewölbe sind fast vollständig erhalten. Auf einem der Türstürze ist ein Kreuz eingemeißelt. Südlich dieser antiken Siedlung befindet sich eine Kirche, deren Größe 11,3 x 16,2 m beträgt. Es handelt sich dabei um eine dreischiffige Basilika, welche in das 5.–6. Jh. datiert wird¹. Ca. 50 m südlich der Siedlung wurden mehrere Gräber entdeckt (Abb. 3), darunter ein Grab mit einer sechszeiligen Inschrift² (Abb. 4). Nach der Aufzählung der Namen der Grabbesitzer ist auf den letzten zwei Zeilen der Inschrift eine Strafandrohung eingemeißelt. Diese gegen Grabschändung getroffene Maßnahme soll diejenigen bestrafen, die hier einen anderen bestatten. Die Täter sollen 1000 Denare der heiligen Kasse und 1000 Denare an die Stadt Seleukeia bezahlen. Diese Formulierung bezeugt, daß das Territorium von Seleukeia ad Calycadnum sich bis 23 km nördlich des Stadtkerns ausdehnte oder daß dieses antike Dorf unter der Verwaltung von Seleukeia stand.

Grab des Hekataios

Sarkophag aus grauem Kalkstein; obere Kante des Sarkophags teilweise stark beschädigt. Maße: Grabhaus H. 3,10 m, Br. 3,00 m; Sarkophagkasten H. 1,18 m; Br. 0,98 m; BH 4,5–6,5 cm.

Θήκη Ἑκαταίου τρίς· βούλο-
μαι ἐπεντεθῆναι μόνην Θα-
ναγορίν δὲ τὴν γυναῖκα μου·
ἐὰν δέ τις ἐπενθῆ τινα, ἀποδώ-
σι τῷ κυριακῷ ταμίῳ δηνάρια χεῖ(λ)ια
καὶ τῇ Σελευκέων πόλι δηνάρι(α) χίλια

Grab des Hekataios, Sohnes des Hekataios, Sohnes des Hekataios. Ich will, daß nur meine Frau Thanagoris hier beigelegt wird. Wer hier einen anderen begräbt, soll der Kasse des Herrn 1000 Denare und der Stadt Seleukeia 1000 Denare bezahlen.

Z. 1: Zu Θήκη vgl. J. Kubińska, *Les monuments funéraires dans les inscriptions grecques de l'Asie Mineure*, Warschau 1968, 38 ff.; G. Laminger-Pascher, *Index grammaticus zu den griechischen*

* Dieses Projekt wurde durch den Forschungsfonds der Universität Istanbul gefördert (Projekt Nr.: 0328/03062005). Ich danke Herrn Ali Ihsan Bakirtas für seine Hinweise und seine vorzügliche Führung.

¹ A. Aydın, *Mersin-Silifke, Seyranlık Köyü Geç Antik-Bizans Dönemi Mimarisi, Araştırma Sonuçları Toplantısı XXI/I*, Ankara 2004, S. 217–228.

² Mein Dank gilt auch Herrn Prof. Dr. M. H. Sayar (Istanbul), der mir diese Inschrift zur Publikation überlassen hat, und Herrn Prof. Dr. H. Malay (İzmir) für seine Hinweise und Korrekturen.

Inscripfen Kilikiens und Isauriens II, Wien 1974, 60–61.

Z. 2: Zu dem Frauennamen Θαναγορίς vgl. IGLSyrie 1192³.

Z. 5: ΧΕΙΔΙΑ lapis.

Z. 5–7: ἀποδώσι statt ἀποδώσει, ταμίω statt ταμείω, πόλι statt πόλει; zum Wechsel zwischen ει und ι in Inschriften vgl. F. T. Gignac, *A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods* I, Mailand 1976, 189–190.

Seleukeia ad Calycadnum wurde von Seleukos I. Nikator (312–281 v. Chr) gegründet, indem er die Bewohner der Hafenstadt Holmoi hierher umsiedelte (Strabo XIV, 5.4). Zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen Städten führte Seleukeia den Beinamen ἡ τραχεῖα (Steph. Byz. 560) oder ἡ πρὸς τῷ Ταύρω (Theodoretos, 157, 329). Im Jahre 260 n. Chr. erlebte Seleukeia, wie die anderen Städte Kilikiens, die Verwüstung durch den Sassanidenkönig Sapur I. Bei der diokletianischen Reichsreform wurde Kilikia Trakheia von der Kilikia Pedias getrennt und Seleukeia als Metropolis der *Provincia Isauria* eingerichtet⁴. Die Urbanisierung Kilikiens begann in hellenistischer Zeit, erlebte in der römischen Kaiserzeit eine neue Blüte und dauerte bis zur frühbyzantinischen Periode an. Im Hinterland von Seleukeia entwickelten sich in der römischen Kaiserzeit parallel zum „römischen Urbanisierungsprozeß“ mehrere kleinere landwirtschaftliche Dörfer, Weiler und Höfe, die sich über einen großen geographischen Raum erstreckten. Die in das 3.–4. Jh. datierbare Inschrift von Seyranlık bezeugt, daß sich das Territorium von Seleukeia zu dieser Zeit ziemlich weit nach Norden ausgedehnt hatte.

Özet

2005 yılı Dağlık Kilikia Bölgesi Tarihi Coğrafya, Yerleşim Arkeolojisi ve Epigrafya Araştırmaları kapsamında Mersin ili Silifke ilçesinin 23 km kuzeyinde bulunan Seyranlık köyü (yükseklik: 937 m) araştırılmıştır. Modern köy yerleşiminin hemen güney eteklerinde başlayan ve doğu-batı yönünde uzanan antik yerleşimde 25-30 kadar dikdörtgen planlı ev, yer yer duvar yükseklikleri 0,80 m bulan yapı kalıntıları ve bu yapıların hemen yanlarında işlikler ve 6 adet sarnıç tespit edilmiştir. Evler ortalama 3x5 m boyutlarında olup, kapı söveleri ile kemerleri sağlamdır. Ancak duvarları genelde temel seviyesine kadar yıkılmıştır. Antik köy yerleşiminin hemen 50 m güneyinde, biri yazıtlı olmak üzere çok sayıda mezar yapısı tespit edilmiştir. Yazıtta mezar sahiplerinin adları sayıldıktan sonra, mezara bir başkasının gömülmesini engellemek amacıyla bir ceza formülü eklenmiştir. Ceza uyarınca, buraya bir başkası izinsiz olarak gömüldüğü takdirde kutsal hazineye ve Seleukeia kentine 1000 Dinar ödemekle yükümlü tutulmuştur. Yazıtta Seleukeia kentinin adının geçmesi gözönüne alındığında, Antik devirde Seleukeia'nın arazisinin kent merkezinin 23 km kuzeyine kadar uzandığını, bir başka deyişle adını henüz saptayamadığımız bu antik köy yerleşiminin, Seleukeia'nın yönetim alanında bulunduğunu söylemek mümkündür.

İstanbul

Hamdi Şahin

³ Θήκη Δημητρίου κὲ Θαναγορίδος τῆς γυνεκὸς αὐτοῦ.

⁴ J. Marquardt, *Römische Staatsverwaltung*, Darmstadt 1957, 388; F. Hild – H. Hellenkemper, *Tabula Imperii Byzantini* 5, Kilikien und Isaurien, Wien 1990, 34.



Abb. 1 Karte von Silifke und Umgebung



Abb. 2 Silifke-Seyranlık, frühbyzantinische Häuser



Abb. 3 Grabbau mit Sarkophagkasten

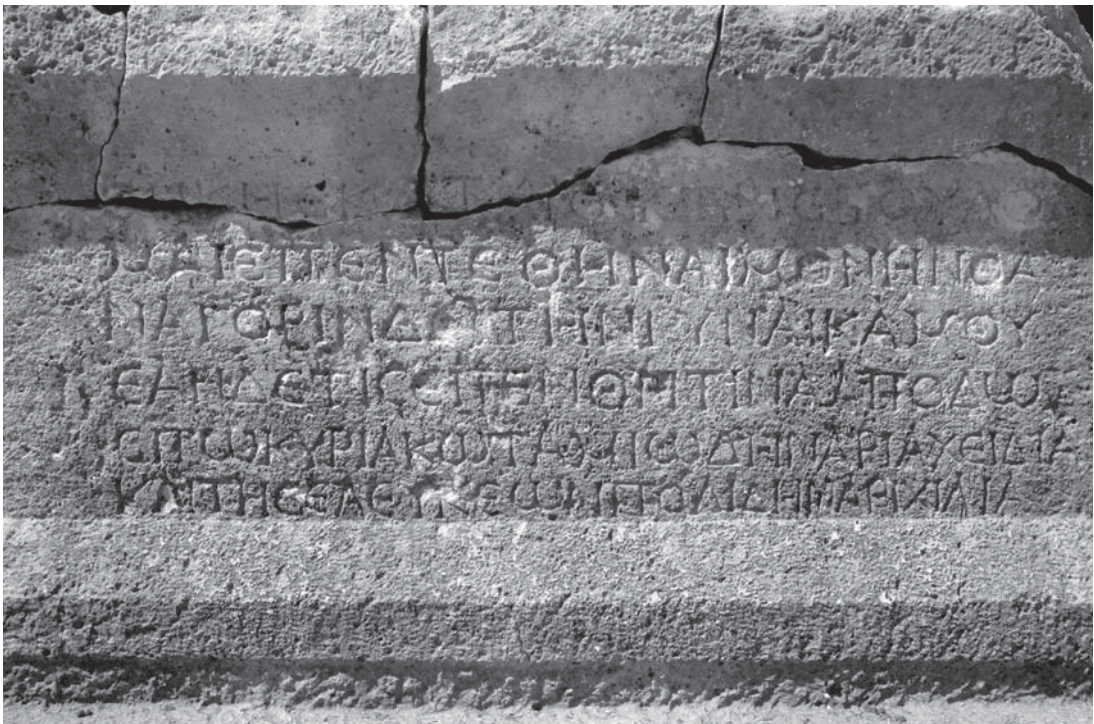


Abb. 4 Inschrift